



## **Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes**

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen  
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt  
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß  
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

**Grosez, Jean Etienne**

**Dillingen, 1686**

15. Christmonat. H. Mesminus Abbt.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

15. Christmonat.

## H. Mesminus Abbt.

Seye ingedenck des vorigen frommen Lebens / in welchem du durch Sündigen bist abgewichen / thue Buß / und übe widerumb die vorige Werck. Apoc. 2.

**S** Er H. Mesminus hat den Hof Closters des Königs in Franckreich verlassen / und sich in die Wüsten verzogen / auß derselben nach einig verfloßner Zeit herauß genommen / und über ein gewisses Closter zum Vorsteher erwählt worden. Sein Tugend-Glanz ware in solchem Stand also groß / daß er fast die ganze Welt an sich gezogen / unter solchem herrlichen Lehrmeister die Tugend zu erlernen. Seine große Wunderwerck haben die Tugend noch ansehnlicher gemacht. Unter anderen hat er einen schrecklichen Dracken / so sich in selbiger Gegend auffgehalten vertriben. Vor seinem Todt hat er seinen ansehenden Ordens-Brüderern absonderlich die Tugend eingebunden.

## Betrachtung

## Von dreyerley Bekehrung

§. 1. Etliche Menschen haben das Glück / daß sie sich gleich von ihrer zarten Jugend an Götter geben / und also die Tugend gleichsam mit der Mutter-Milch eintrincken. Seelig ist der / welcher

von solchem Alter an sich Gott also ergibt/dann  
 ein solcher gewohnet from zu seyn / und dise Bes  
 monheit hernach wird die andere Natur. Sindest  
 du dich noch in so jungen Jahren / so schencke Gott  
 die erste Frucht deines Lebens. Opffere dich ihm  
 als ein Schlacht-Opffer auff. Zu End deines Le  
 bens wird dir all dein überstandnes Creutz und  
 Lyden sehr kurz und gering scheinen / wann du  
 solches gewohnet von dem Anfang des Lebens zu  
 tragen.

§. 2. Andere seyn / welche den schönen Frühling  
 ihres Alters in den weltlichen Wollüsten zugebracht /  
 und nachdem sie dero Eitelkeit erkennet / tra  
 gen sie einen Verdruss daran / und ergeben sich  
 Gott. Bist du auß deren Zahl einer / so bewai  
 ne solch übel-angelegte Zeit in Bitterkeit deines  
 Herzens / und verdopple deinen Eyser / die ver  
 lohre Zeit zu ersetzen / und die noch / so kurze / ü  
 brige heilig anzulegen. Hast du aber noch gar  
 nicht angefangen / Gott zu dienen / so verzweifle  
 dannoch nicht / aber verschiebe es auch nicht / son  
 der fange von diesem Augenblick an. Dann Gott  
 hat dir zwar versprochen / wann du Buß thuest /  
 zu verzeihen / aber / nachdem du gesündigtet / hat  
 Er dir nicht versprochen / daß Er dir so lang zu  
 warten wolle / bis dir beliebet / Buß zu würcken.  
 DEUS conversioni tuæ indulgentiam promisit, sed  
 dilacioni: craftinum non promisit. S. Aug. Gott  
 hat deiner Buß Verzeyhung versprochen /  
 aber so du sie verschiebest / hat Er dir den  
 morgigen Tag nicht versprochen.

§. 3. Etlich seyn / welche wohl / und mit gros  
 sem

sem Eysen angefangen / und aber / nachdem sie  
 Kost haben / wie süß der H. Erz seye / haben sie sich  
 von ihme widerumb abgewendet / und sich der  
 Freuden ergeben. Soltest du auch auß dieser  
 seligen Zahl einer seyn / so bitte ich dich / laß  
 belieben gegen einander zu halten / den jenigen  
 welchen du weiland in deinem frommen Stand  
 fahren / und die grosse Unruhe deines Gemüths  
 welchen dich der Gegenwertige gefeket. Bedenke  
 widerumb die jenige Ursachen / welche dich vormals  
 len zu einem frommen Leben angetrieben / so  
 die vorige Ursach auch widerumb ein gleiche  
 ckung haben.

Thue Buß.

Bette für Befehung Engellands.

Gebett.

Gib / O Gott / auff daß deß H. Abts  
 mini Fürsprechen uns vor dir angenehm  
 che / auff daß wir durch sein Fürbitt erhalten  
 wir auß selbst aignen Kräfte nicht vermög  
 Durch 2c.

16. Christmonat.

H. Ado Bischoff.

Der Willen Gottes ist / daß ihr heilig seyet.  
 Er H. Ado Bischoff zu Wien in Franckreich  
 hat sich unterstanden die Leben der Heiligen  
 Gottes zu beschreiben / in Meinung /